

Funkenschlag zwischen Wissen und Macht

*Eine Rekonstruktion der Prozesse, Wirkungen und Herausforderungen wissenschaftlicher
Policy-Beratung deutscher Außenpolitik*

Abstract

Das vorbezeichnete Forschungsprojekt rekonstruiert Sinnzuschreibungen beratungsbeteiligter Akteur*innen an die Prozesse, Wirkungen und Herausforderungen der wissenschaftlichen Policy-Beratung deutscher Außenpolitik. Dies geschieht mit dem Ziel, systematische Ausschau nach solchen Überzeugungen und Handlungsregeln zu halten, welche die komplexe Interaktion von Wissen und Macht in Beratungssituationen beeinflussen. Durchaus wird im Zuge dessen das normativ geprägte Ziel verfolgt, mit den von dieser Untersuchung erhobenen Erkenntnissen zu einer gemeinwohlorientierten Optimierung des interdependenten Zusammenspiels von Forschung und politischer Entscheidungstätigkeit beizutragen sowie – gewissermaßen eine Metaperspektive einnehmend – die hierin involvierten Protagonist*innen für ihre wechselseitigen Handlungszwänge und Pfadabhängigkeiten zu sensibilisieren.

Im Anschluss an eine detaillierte Explikation des angedeuteten Erkenntnisinteresses und der theoretischen sowie praktischen Begründung seiner Relevanz wird zu diesem Zweck in eine intensive Auseinandersetzung mit dem Stand der Forschung eingetreten. Auf dem Wege der Kombination unterschiedlicher Befunde vorausgegangener Studien wird zunächst eine grundlegende Feldvermessung des Beratungsmarktes für deutsche Außenpolitik vorgenommen und dessen jüngere Entwicklung nachvollzogen. Hieran schließt sich die Beleuchtung unterschiedlicher theoretischer Zugänge zum Beratungsphänomen an, bevor strukturelle und trendbedingte Problemstellungen der modernen Beratungskommunikation referiert werden.

Auf dem Fundament dieser Vorbefunde wird sodann ein Beratungsmodell entwickelt, das diesem Projekt als heuristische Folie zur Kontrastierung seiner empirischen Beobachtungen dient. Dessen theoretische Innovation besteht in der Fusion eines konstruktivistischen Grundverständnisses reflexiver Politikberatung mit der Gedankenwelt der philosophischen Tradition des amerikanischen Pragmatismus. Es erklärt ferner den analytischen Blickwinkel auf Beratungsprozesse als linearen Wissenstransfer aus der Akademia in die Politik für obsolet und ersetzt selbigen durch einen mehrdimensionalen Zugang zum Untersuchungsgegenstand. Danach erfolgt die Klärung diverser methodologischer Fragestellungen, bevor in einer auf die Belange dieser Untersuchung spezifizierten Modifikation der grounded theory ein geeignetes Analysetool

zur Durchführung dieses Forschungsprojektes gefunden wird. Die von dieser Studie untersuchten Daten wurden im Projektverlauf über die Durchführung von 25 leitfadensbasierten Experteninterviews mit exponierten Persönlichkeiten der außenpolitischen Beratungsszene in Deutschland gewonnen, deren Auswahl sich an transparenten Gütekriterien orientiert hat.

Der Ergebnisteil der Dissertationsschrift orientiert sich am von der forschungsleitenden Fragestellung aufgefächerten Dreisprung. Folgerichtig stehen zunächst Sinnzuschreibungen der befragten Expert*innen an die Prozesse, danach an die Wirkungen und zu guter Letzt an die aktuellen Herausforderungen ihrer Profession im Zentrum der Betrachtung. Die diesbezüglich je rekonstruierten Beobachtungen werden von drei eigenständigen Zwischenfazits konzise zusammengefasst. Selbige verharren nicht bei einer Collage der erhobenen Erkenntnisse. Vielmehr werden die generierten Hypothesen fortlaufend miteinander kontrastiert, auf vorausgegangene Befunde des Forschungsstandes rückbezogen und auf diese Weise zu komplexeren Aussagen über das von multifaktoriellen Einflussgrößen tangierte Zusammenspiel von Akademia und Realpolitik verdichtet.

Eine abschließende Gesamtwürdigung bemüht sich um eine Verortung der Studienergebnisse innerhalb der Agenda der Beratungsforschung, empfiehlt selbiger nicht unerhebliche Perspektivwechsel und fordert deren konzertierte Weiterentwicklung in Diensten einer erfolgreichen Kooperation zwischen akademischer Forschung und Realpolitik.